RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Von Gottes Gnaden Wir Gustaff Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg ... Entbieten allen und jeden ... Und thun Männiglich zuwissen ... den gemeinen Burg- und Haus-Frieden in Ihrer Gnaden Schlösser/ Häusern/ Städten/ ämptern und täglichen Hoffhaltungen/ zwischen allen und jeden ihren Dienern/ Unterthanen und Verwandten bey höchster Leibesstraff zu erhaltung Fried und Einigkeit auch Pflantz- und Mehrung desselben sträng lich und ernstlich gehalten und gehandhabet haben ... Geschehen und gegeben in Unser Residentz Güstrow den 8. Novembris Anno 1660

[S.l.], 1660

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769397123

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769397123/phys_0001
DFG

< Soll > Mk_4063(1)
Mss
~~Mk_02.(1.)~~

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769397123/phys_0002
DFG

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769397123/phys_0003
DFG

Von Gottes Gnaden Wir Gustaff Adolph/

Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr.

Entbieten allen und jeden Unsern Räthen/ Befehligthabern bey Unser Fürstlichen Hoffstadt/ Haupt- und Amptleuten/ Hoffdienern/ Cantzelyen/ Rentereyen auch denen von der Ritterschafft/ Bürgermeistern/ Richtern/ Räthen und Bürgern in Unsern Städten/ und sonst allen Unsern Unterthanen und Verwandten in gemein/ auch Frembden/ Geistlichen und Weltlichen/ und allen dieses Brieffes ansichtigen/ oder denen davon glaubwürdige Abschrifften zu lesen kommen oder hören werden/ was Standes oder Wesens die seyn/ Unsern gnädigsten Gruß/ Gunst und alles Gutes zuvor. Und thun Männiglich zuwissen/ Nachdem weyland der Hochwürdige/ Durchleuchtige/ Hochgebohrne Fürst/ Herr HANS ALBRECHT/ Hertzog zu Mecklenburg/ Coadjutor des Stiffts Ratzeburg/ Fürst zu Wenden/ Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr/ Unser gnädiger und Hochgeehrter Herr Vater und Vorfahr an der Fürstlichen Regierung/ Christmilder und löblicher Gedächtniß/ wie auch andere Unsere VorEltern die Hertzogen zu Mecklenburg/ den gemeinen Burg- und Haus-Frieden in Ihrer Gnaden Schlössern/ Häusern/ Städten/ ämptern und täglichen Hoffhaltungen/ zwischen allen und jeden ihren Dienern/ Unterthanen und Verwandten bey höchster Leibesstraff zu erhaltung Fried und Einigkeit auch Pflantz- und Mehrung desselben sträñglich und ernstlich gehalten und gehandhabet haben.

Darumb Wir auch anfangs Unserer Regierung (nachdem Uns von hochgedachten Unsern hochgeehrten Herrn Vater und Vorfahren an der Regierung derselben Burg- und Hauß-Fried in diesem Unsern Hertzogthumb Mecklenburg Güstrowischen theils angestammet ist) Als die Wir den Fußstapffen Ihrer Gnaden in dem/ und andern Fürstlichen Christlichen Tugenden nachzuwandeln/ und nicht minder dann dieselbige/ Frieden/ Ruhe und Einigkeit zu befordern und zu erhalten gemeynet/ denselben Burg und Hauß-Frieden/ wie Er vor diesem durch offentliche Anschläge gnugsam an den Tag gegeben/ in Gnaden confirmiret und bestetiget haben. Als Wir aber eine Zeitlang gespüret und in der That befunden/ daß derselbe so wohl in unsern Schlössern/ ämptern/ Häusern/ Clöstern/ Städten/ Flecken und Dörffern/ als auch und bevoraus allhier zu Gustrow von etlichen Unsern Hoffdienern/ Bürgern und andern/ durch mancherley Weise/ heim- und offentlich/ auch zu Zeiten nicht aus Unwissenheit/ sondern aus fürgefasster freventlicher Vermessenheit/ Stoltz/ Hoffart und anderer böser neidischer Neigunge und Boßheit verletzet/ überfahren und verbrochen/ und dann auch durch die Wirthe/ Unsere Bürger und ihr Haußgesinde/ solche Verbrechung/ Frevel und Muthwillen gedämpffet/ verholen und verschwiegen worden/ So tragen Wir deßwegen nicht geringe Beschwernüß und ungnädiges Gefallen/ und gedencken solchem Muthwillen und Ungehorsamb ungestrafft länger nicht zuzusehen/ Sondern Wir werden dadurch verursachet/ denselben Unsern Burg- und Hauß-Frieden allhier an Unser Hoffhaltung und durch Unser gantzes Hertzogthumb zu Männigliches Wissenschafft durch diesen newen Anschlag hinwieder einzuführen.

Gebieten demnach allen Unsern Dienern/ Unterthanen/ Verwandten/ auch den Fremden und Gästen so Unser Hoffhaltung besuchen und sich in den Orthen dahin sich dieser Fried erstreckt enthalten werden: Und ordnen setzen und wollen/ daß hinführo allhier zu Gustrow auff dem Schloß/ im Mahrstalle/ auff Unser Cantzley/ im Garten/ uff der Burg- und Thumb-Freyheit und so weit sich Unser Residentz erstreckt/ innerhalb der Stadt Mauren uñ Wälle/ keiner dem andern vorsetzlicher muthwilliger weise mit Wehren/ wie die Nahmen haben/ einigerley weise verwunden/ vergewaltigen und verletzen oder beschädigen/ auch sonsten schelten und schmähen/ sondern ein jeglicher gegen dem andern friedsamb handeln und gebähren/ und das jenige was er zum andern zusprechen oder zu klagen zu haben vermeinet/ vor Uns/ unsern darzu befehligten Räthen/ oder dem jenigen/ da es sich seines Dienstes/ Ambtes oder Sachen halber gebühret/ ordentlicher gebührlicher weise/ entweder mit Güte oder Rechte suchen und außtragen und mit der That einen gäntzlichen und vollkömlichen Frieden gegen Männiglich/ niemand außgenommen/ halten soll. Würde aber einer oder mehr diesen Unsern Burg- und Hauß-Frieden vorberührter gestalt verbrechen/ denoder dieselben wollen wir an Leib und Leben straffen/ und keine Gnade noch einigerley Fürbitte oder Verdienst stat finden lassen/ Wo auch einer oder mehr an einander in Gezänck wüchsen/ dadurch zubesorgen daß dieser Unser Burg- und Hauß Friede verletzt möchte werden/ so sollen die andern beywesende den Haderern diesen Frieden gebiethen und ankündigen/ welchen diese Zanckstichtige in allewege zu achten schuldig seyn sollen. So aber ein oder die beyde dem zu wider ihre Wehre darüber blösseten und zucketen/ und doch einer dem andern nicht verletzete. So sollen die nach Gelegenheit der Persohn/ nach Unsere oder Unserer Räthe Erkäntniß darumb gestraffet werden/ und sollen die anwesende Sie vorsetzlich nicht zu einander lassen; Wann die aber das gestatten würden/ so sollen sie als Verächter dieses Friedens nach befindung mit ernstlicher Straffe auch angesehen werden; So soll auch niemands Unsere Gefängnüß eröffnen/ noch ansteigen/ noch darzu Rath/ Hülffe oder That geben und thun/ noch den Gefangenen hinweg helffen/ noch keiner auff oder über Unsere Wälle/ Stadtmaur Stacket und Schantzen vorsetzlicher oder verdächtiger weise gehen/ steigen oder lauffen/ so offt das einer oder mehr thäten/ sollen der oder die/ nach befindung unsers Burg- und Hauß-Friedens/ oder aber mit andern ernsten Einsehen oder Pöen/ welche der/ dem hinweggeholffen were/ verwircket hette/ gestraffet werden.

Unsere Hoffdiener/ und die jenigen so an unsern Hoff kommen/ sollen den Wirthen und unsern Bürgern in ihren Häusern und an ihrem Gesinde mit unzüchtigen Worten und Wercken keinen überlast/ Frevel noch Gewalt thun/ noch das durch ihre Diener/ Knechte und Jungen zu thun gestatten/ oder verhengen/ auch mit unzüchtigen/ schamparen/ schandlosen Worten/ Gebärden und bösen ärgerlichen Beyspielen gegen sie nicht gebähren/ sondern sich ehrbarlich und züchtiglich halten: Wann aber einer dawider freventlich handeln würde/ so soll der Freveler und Unzüchtiger nach gelegenheit der Persohn und begangener Verwirckung nach unser/ oder unserer Räthe Erkäntniß deßwegen gestrafft werden. Da sichs aber begebe/ daß eine fröliche Gesellschafft und nicht muthwillig den Wirthen und unsern Bürgern ihre Gemächer/ Fenster/ Ofen/ Kanten/ Thür und ander Haußgeräthe oder Eigenthumb zerschlagen und zerbrechen würde/ daß denn billig unterlassen werden soll/ sollen die jenigen so solches gethan/ nicht von hier gelassen werden/ sie haben dann zuvor für solche verübte Unlust deß Wirts und Bürgers Willen gemacht/ und ihn zufrieden gestellet/ Ob sie auch darüber dem oder den Gästen ihre Pferde oder anders was ihme zuständig/ anhalten werden/ sollen sie damit nichts gefrevelt haben sondern ihnen das hiemit erlaubet und nachgegeben seyn/ Würde sichs auch zutragen/ daß der/ welcher von wegen seiner Verbrechung dieses Unsers Friedens/ und seiner obgeschriebenen angehefften Articuln, und zu handhabung desselben/ zur Gefängniß durch unsere darzu verordnete Befehlhabere und Knechte eingezogen und angenommen werden solte/ sich dafür mit Frevel und Gewalt auffhalten und dawider sperren und setzen wolte/ und derselbe darüber beschädiget würde/ so sollen die/ so ihn obberührter massen in seiner Widersetzligkeit etwa verletzet hetten/ ihme darzu zu antworten nicht schuldig seyn. Wolten auch andere den schuldigen so eingezogen und angenommen werden solte/ dafür helffen schützen und erretten/ so soll der oder die/ welche sich das unterstünden/ zu gleicher Gefängniß gebracht und gebührend bestrafft werden. So auch unsere Diener und Befehlhabere jemands anzunehmen und zur Gefängknüß zu bringen zu schwach weren/ so sollen uff ersuchen alle und jede unsere Bürgere und Haußgenossen sampt ihrem Gesinde/ bey vermeidung unser schweren Ungnad und Straffe ohne weigerung darzu helffen und Rettung zu thun verpflichtet seyn;

So wollen Wir auch/ daß die Wirthe/ unsere Bürger allhier in unser Stadt/ und an allen andern obgemeldten Städten/ sambt allen denen/ so in örthern/ dahin sich dieser unser Fried erstreckt/ in unserm Fürstenthumb gesessen seyn/ keiner außgenommen/ was deren jetzo allhier seyn/ oder künfftig kommen werden/ diesen unsern Burg- und Hauß-Frieden mit ihrem Gesinde und Haußgenossen/ bey ihren Pflichten/ Eyden und Verwandtnüß/ so sie uns geschworen und gethan haben/ auch halten/ und was in ihren Häusern derselbig unser Burg- und Hauß-Frieden gebrochen/ und dagegen inhalts dieser obbeschribenen Articuln gehandelt wird oder ein thätlicher Zanck sich erhübe/ daraus einige Verbrechung dieses unsers Friedens zu besorgen were/ daß sie solches in oder kurtz nach frischer That alhie alsbald unserm HoffMarschalck anmelden/ oder da Sie denselbigen nicht alsbald haben mügen/ unserm Ober-Officirer von der Leib-Guarde zu Fuß/ der alsdann auff dem Schloß die Wache haben wird: in den andern unsern und unsers Fürstenthumbs Schlössern/ Häusern und ämptern/ dem Inhaber oder Befehlhaber daselbst zur Stunde anzeigen und vermelden sollen/ welche die Thäter/ damit sie ihrer verwirckung nach gestrafft werden/ einzuziehen und anzuhalten/ bey ihren gethanen Eyden und Pflichten schuldig seyn sollen/ welche aber von den Wirthen und Bürgern/ oder andern solches verschweigen/ verhelen und nicht von sich sagen würden/ die sollen nach gelegenheit der Persohn mit Geld-Pöen gestraffet werden/ welche auch von den Thätern oder Verbrechern dieses Friedens/ es sey der Beschädiger oder Beschädigter/ mit Worten/ Schrifften/ Wincken/ Deuten oder andern Zeichen/ warnen/ oder zu seiner Verbergung Fürschub thun/ oder hinweg helffen/ oder Raht und That und Hülffe dazu thun würde/ so soll derselbige eben so wol als der Schuldiger und Verbrecher des Friedens/ ernstlich gestrafft werden. Es sollen auch die Wirthe und unsere Bürgere/ diesen unsern Burgk- und Hauß-Frieden ihren täglichen und frembden Gästen/ so bey ihnen herbergen/ so offt es die Nothdurfft erfordert/ zu jederzeit vermelden/ sich für Unfall/ Straff und Schaden wissen zuverhüten. Dann wir hiermit außtrücklichen ordnen und setzen/ daß hinführo niemand die Unwissenheit/ Füllerey/ Trunckenheit/ Gesellschafft/ oder andere Entschüldigung fürtragen soll/ dero Behueff dann unser Marschalck/ diesen unsern Burg- und Hauß-Frieden nun hinführo alle Jahr die Michaelis ablesen/ Sonsten auch jetzo alsbald an dienlichen örthern anschlagen lassen solle; Wir setzen/ ordnen und wollen auch/ diß dieser unser Burg- und Hauß-Frieden nicht allein allhie zu Gustrow/ und den obgesetzten örthern allda Wir wesentlich mit unserm Hofflager seyn/ Sondern auch auff- und in allen unsern ämbtern/ Schlössern/ Häusern und den dazu gehörigen Vorwercken/ auch in unsern Klöstern/ Städten/ Flecken/ Dörffern/ Häusern/ so lange Wir allda mit den Unsern Ablager nehmen und halten/ unverbrüchlich und festiglich gehalten werden soll. Alles bey obgeschriebener außgetruckter Pöen/ und darzu unserer schweren Ungnad/ Und auff daß sich ein jeder darnach zu richten wisse/ haben wir diesen unsern Burg- und Hauß-Frieden zu allen überfluß mit diesem offentlichen Abdruck und Anschlage männiglichen verkündigen wollen. Und dieser unser Burg-Friede soll auff dem Schloß am Thor/ im Marstalle/ in der Cantzley/ an den vier Schloß-Thoren so zur Stadt führen/ und auff dem Rahthause allezeit angeschlagen bleiben; Es soll aber vor allen Dingen unser Marschalck bey vermeidung unser höchsten Ungnade/ darauff sehen/ daß diesem allen würcklich gelebet und nachgekommen werde. Woran Wir auch zu mehrer urkundt Unser Siegel hangen lassen/ Geschehen und gegeben in Unser Residentz Gustrow den 8. Novembris Anno 1660.

universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769971123/phys_0004
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769397123/phys_0005
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769397123/phys_0006
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769397123/phys_0007
DFG

Von Gottes Gnaden Wir Gustaff Adolph/

Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr.

Entbieten allen und jeden Unsern Räthen/ Befehlighabern bey Unser Fürstlichen Hofstadt/ Haupt- und Amptleuten/ Hoffdienern/ Cantzelyen/ Rentereyen auch denen von der Ritterschafft/ Bürgermeistern/ Richtern/ Räthen und Bürgern in Unsern Städten/ und sonst allen Unsern Unterthanen und Verwandten in gemein/ auch Frembden/ Geistlichen und Weltlichen/ und allen dieses Brieffes ansichtigen/ oder denen davon glaubwürdige Abschrifften zu lesen kommen oder hören werden/ was Standes oder Wesens die seyn/ Unsern gnädigsten Gruß/ Gunst und alles Gutes zuvor. Und thun Männiglich zuwissen/ Nachdem weyland der Hochwürdige/ Durchleuchtige/ Hochgebohrne Fürst/ Herr HANS ALBRECHT/ Hertzog zu Mecklenburg/ Coadjutor des Stiffts Ratzeburg/ Fürst zu Wenden/ Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr/ Unser gnädiger und Hochgeehrter Herr Vater und Vorfahr an der Fürstlichen Regierung/ Christmilder und löblicher Gedächtniß/ wie auch andere Unsere VorEltern die Hertzogen zu Mecklenburg/ den gemeinen Burg- und Haus-Frieden in Ihrer Gnaden Schlössern/ Häusern/ Städten/ ämptern und täglichen Hoffhaltungen/ zwischen allen und jeden ihren Dienern/ Unterthanen und Verwandten bey höchster Leibesstraff zu erhaltung Fried und Einigkeit auch Pflantz- und Mehrung desselben sträng lich und ernstlich gehalten und gehandhabet haben.

Darumb Wir auch anfangs Unserer Regierung (nachdem Uns von hochgedachten Unsern hochgeehrten Herrn Vater und Vorfahren an der Regierung derselben Burg- und Hauß-Fried in diesem Unsern Hertzogthumb Mecklenburg Güstrowischen theils angestammet ist) Als die Wir den Fußstapffen Ihrer Gnaden in dem/ und andern Fürstlichen Christlichen Tugenden nachzuwandeln/ und nicht minder dann dieselbige/ Frieden/ Ruhe und Einigkeit zu befordern und zu erhalten gemeynet/ denselben Burg und Hauß-Frieden/ wie Er vor diesem durch offentliche Anschläge gnugsam an den Tag gegeben/ in Gnaden confirmiret und bestetiget haben. Als Wir aber eine Zeitlang gespüret und in der That befunden/ daß derselbe so wohl in unsern Schlössern/ ämptern/ Häusern/ Clöstern/ Städten/ Flecken und Dörffern/ als auch und bevoraus allhier zu Gustrow von etlichen Unsern Hoffdienern/ Bürgern und andern/ durch mancherley Weise/ heim- und offentlich/ auch zu Zeiten nicht aus Unwissenheit/ sondern aus fürgefasster freventlicher Vermessenheit/ Stoltz/ Hoffart und anderer böser neidischer Neigunge und Boßheit verletzet/ überfahren und verbrochen/ und dann auch durch die Wirthe/ Unsere Bürger und ihr Haußgesinde/ solche Verbrechung/ Frevel und Muthwillen gedämpffet/ verholen und verschwiegen worden/ So tragen Wir deßwegen nicht geringe Beschwernüß und ungnädiges Gefallen/ und gedencken solchem Muthwillen und Ungehorsamb ungestrafft länger nicht zuzusehen/ Sondern Wir werden dadurch verursachet/ denselben Unsern Burg- und Hauß-Frieden allhier an Unser Hoffhaltung und durch Unser gantzes Hertzogthumb zu Männigliches Wissenschafft durch diesen newen Anschlag hinwieder einzuführen.

Gebieten demnach allen Unsern Dienern/ Unterthanen/ Verwandten/ auch den Fremden und Gästen so Unser Hoffhaltung besuchen und sich in den Orthen dahin sich dieser Fried erstrecket enthalten werden: Und ordnen setzen und wollen/ daß hinführo allhier zu Gustrow auff dem Schloß/ im Mahrstalle/ auff Unser Cantzley/ im Garten/ uff der Burg- und Thumb-Freyheit und so weit sich Unser Residentz erstreckt/ innerhalb der Stadt Mauren uñ Wälle/ keiner dem andern vorsetzlicher muthwilliger weise mit Wehren/ wie die Nahmen haben/ einigerley weise verwunden/ vergewaltigen und verletzen oder beschädigen/ auch sonsten schelten und schmähen/ sondern ein jeglicher gegen dem andern friedsamb handeln und gebähren/ und das jenige was er zum andern zusprechen oder zu klagen zu haben vermeinet/ vor Uns/ unsern darzu befehligten Räthen/ oder dem jenigen/ da es sich seines Dienstes/ Ambtes oder Sachen halber gebühret/ ordentlicher gebührlicher weise/ entweder mit Güte oder Rechte suchen und außtragen und mit der That einen gäntzlichen und vollkömlichen Frieden gegen Männiglich/ niemand außgenommen/ halten soll. Würde aber einer oder mehr diesen Unsern Burg- und Hauß-Frieden vorberührter gestalt verbrechen/ den oder dieselben wollen wir an Leib und Leben straffen/ und keine Gnade noch einigerley Fürbitte oder Verdienst stat finden lassen/ Wo auch einer oder mehr an einander in Gezänck wüchsen/ dadurch zubesorgen daß dieser Unser Burg- und Hauß Friede verletzt möchte werden/ so sollen die andern beywesende den Haderern diesen Frieden gebiethen und ankündigen/ welchen diese Zanckstichtige in allewege zu achten schuldig seyn sollen. So aber ein oder die beyde dem zu wider ihre Wehre darüber blösseten und zucketen/ und doch einer dem andern nicht verletzete. So sollen die nach Gelegenheit der Persohn/ nach Unserer oder Unserer Räthe Erkäntniß darumb gestraffet werden/ und sollen die anwesende Sie vorsetzlich nicht zu einander lassen; Wann die aber das gestatten würden/ so sollen sie als Verächter dieses Friedens nach befindung mit ernstlicher Straffe auch angesehen werden; So soll auch niemands Unsere Gefängnüß eröffnen/ noch ansteigen/ noch darzu Rath/ Hülffe oder That geben und thun/ noch den Gefangenen hinweg helffen/ noch keiner auff oder über Unsere Wälle/ Stadtmaur Stacket und Schantzen vorsetzlicher oder verdächtiger weise gehen/ steigen oder lauffen/ so offt das einer oder mehr thäten/ sollen der oder die/ nach befindung unsers Burg- und Hauß-Friedens/ oder aber mit anderm ernsten Einsehen oder Pöen/ welche der/ dem hinweg geholffen were/ verwircket hette/ gestraffet werden.

Unsere Hoffdiener/ und die jenigen so an unsern Hoff kommen/ sollen den Wirthen und unsern Bürgern in ihren Häusern und an ihrem Gesinde mit unzüchtigen Worten und Wercken keinen überlast/ Frevel noch Gewalt thun/ noch das durch ihre Diener/ Knechte und Jungen zu thun gestatten/ oder verhengen/ auch mit unzüchtigen/ schamparen/ schandlosen Worten/ Gebärden und bösen ärgerlichen Beyspielen gegen sie nicht gebähren/ sondern sich ehrbarlich und züchtiglich halten: Wann aber einer dawider freventlich handeln würde/ so soll der Freveler und Unzüchtiger nachgelegenheit der Persohn und begangener Verwirckung nach unser/ oder unserer Räthe Erkäntniß deßwegen gestrafft werden. Da sichs aber begebe/ daß eine fröliche Gesellschafft und nicht muthwillig den Wirthen und unsern Bürgern ihre Gemächer/ Fenster/ Ofen/ Kanten/ Thür und ander Haußgeräthe oder Eigenthumb zerschlagen und zerbrechen würde/ daß denn billig unterlassen werden soll/ sollen die jenigen so solches gethan/ nicht von hier gelassen werden/ sie haben dann zuvor für solche verübte Unlust deß Wirts und Bürgers Willen gemacht/ und ihn zufrieden gestellet/ Ob sie auch darüber dem oder den Gästen ihre Pferde oder anders was ihme zuständig/ anhalten werden/ sollen sie damit nichts gefrevelt haben sondern ihnen das hiemit erlaubet und nachgegeben seyn/ Würde sichs auch zutragen/ daß der/ welcher von wegen seiner Verbrechung dieses Unsers Friedens/ und seiner obgeschriebenen angehefften Articuln, und zu handhabung desselben/ zur Gefängniß durch unsere darzu verordnete Befehlhabere und Knechte eingezogen und angenommen werden solte/ sich dafür mit Frevel und Gewalt auffhalten und dawider sperren und setzen wolte/ und derselbe darüber beschädiget würde/ so sollen die/ so ihn obberührter massen in seiner Widersetzligkeit etwa verletzet hetten/ ihme darzu zu antworten nicht schuldig seyn. Wolten auch andere den schuldigen so eingezogen und angenommen werden solte/ dafür helffen schützen und erretten/ so soll der oder die/ welche sich das unterstünden/ zu gleicher Gefängniß gebracht und gebührend bestraffet werden. So auch unsere Diener und Befehlhabere jemands anzunehmen und zur Gefängkniß zu bringen zu schwach weren/ so sollen uff ersuchen alle und jede unsere Bürgere und Haußgenossen sampt ihrem Gesinde/ bey vermeidung unser schweren Ungnad und Straffe ohne weigerung darzu helffen und Rettung zu thun verpflichtet seyn;

So wollen Wir auch/ daß die Wirthe/ unsere Bürger allhier in unser Stadt/ und an allen andern obgemeldten Städten/ sambt allen denen/ so in örthern/ dahin sich dieser unser Fried erstreckt/ in unserm Fürstenthumb gesessen seyn/ keiner außgenommen/ was deren jetzo allhier seyn/ oder künfftig kommen werden/ diesen unsern Burg- und Hauß-Frieden mit ihrem Gesinde und Haußgenossen/ bey ihren Pflichten/ Eyden und Verwandtnüß/ so sie uns geschworen und gethan haben/ auch halten/ und wann in ihren Häusern derselbig unser Burg- und Hauß-Frieden gebrochen/ und dagegen inhalts dieser obbeschribenen Articuln gehandelt wird oder ein thätlicher Zanck sich erhübe/ daraus einige Verbrechung dieses unsers Friedens zu besorgen were/ daß sie solches in oder kurtz nach frischer That alhie alsbald unserm HoffMarschalck anmelden/ oder da Sie denselbigen nicht alsbald haben mügen/ unserm Ober-Officirer von der Leib-Guarde zu Fuß/ der alsdann auff dem Schloß die Wache haben wird: in den andern unsern und unsers Fürstenthumbs Schlössern/ Häusern und ämptern/ dem Inhaber oder Befehlhaber daselbst zur Stunde anzeigen und vermelden sollen/ welche die Thäter/ damit sie ihrer verwirckung nach gestrafft werden/ einzuziehen und anzuhalten/ bey ihren gethanen Eyden und Pflichten schuldig seyn sollen/ welche aber von den Wirthen und Bürgern/ oder andern solches verschweigen/ verhelen und nicht von sich sagen würden/ die sollen nach gelegenheit der Persohn mit Geld-Pöen gestraffet werden/ welche auch von den Thätern oder Verbrechern dieses Friedens/ es sey der Beschädiger oder Beschädigter/ mit Worten/ Schrifften/ Wincken/ Deuten oder andern Zeichen/ warnen/ oder zu seiner Verbergung Fürschub thun/ oder hinweg helffen/ oder Raht und That und Hülffe dazu thun würde/ so soll derselbige eben so wol als der Schuldiger und Verbrecher des Friedens/ ernstlich gestrafft werden. Es sollen auch die Wirthe und unsere Bürgere/ diesen unsern Burgk- und Hauß-Frieden ihren täglichen und frembden Gästen/ so bey ihnen herbergen/ so offt es die Nothdurfft erfordert/ zu jederzeit vermelden/ sich für Unfall/ Straff und Schaden wissen zuverhüten. Dann wir hiermit außtrücklichen ordnen und setzen/ daß hinführo niemand die Unwissenheit/ Füllerey/ Trunckenheit/ Gesellschafft/ oder andere Entschüldigung fürtragen soll/ dero Behuff dann unser Marschalck/ diesen unsern Burg- und Hauß-Frieden nun hinführo alle Jahr die Michaelis ablesen/ Sonsten auch jetzo alsbald an dienlichen örthern anschlagen lassen solle; Wir setzen/ ordnen und wollen auch/ diß dieser unser Burg- und Hauß-Frieden nicht allein allhie zu Gustrow/ und den obgesetzten örthern allda Wir wesentlich mit unserm Hofflager seyn/ Sondern auch auff- und in allen unsern ämbtern/ Schlössern/ Häusern und den dazu gehörigen Vorwercken/ auch in unsern Clöstern/ Städten/ Flecken/ Dörffern/ Häusern/ so lange Wir allda mit den Unsern Ablager nehmen und halten/ unverbrüchlich und festiglich gehalten werden soll. Alles bey obgeschriebener außgetruckter Pöen/ und darzu unsrer schweren Ungnad/ Und auff daß sich ein jeder darnach zu richten wisse/ haben wir diesen unsern Burg- und Hauß-Frieden zu allen überfluß mit diesem offentlichen Abdruck und Anschlage männiglichen verkündigen wollen. Und dieser unser Burg-Friede soll auff dem Schloß am Thor/ im Marstalle/ in der Cantzley/ an den vier Schloß-Thoren so zur Stadt führen/ und auff dem Rathhause allezeit angeschlagen bleiben; / darauff sehen/ daß diesem allen würcklich gelebet und nachgekommen werde.

n in Unser Residentz Gustrow den 8. Novembris Anno 1660.

universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769971123/phys_0008
DFG